

A woman with long, wavy hair, wearing a long, flowing yellow dress, stands on a dark rock ledge. She is looking upwards and reaching her right hand towards a bright star in a deep blue, starry night sky. The background features a landscape of rolling hills under a twilight sky. The overall mood is dreamy and ethereal.

Marion Hübinger

Soul Colours

BLAUE HARMONIE

i m .
p r e
s s ●

mittlerweile um 8,5% erhöhen muss, um rechtzeitig zur Schule zu kommen. »Ich muss jetzt wirklich los! Wegen Colin ...«

»Ja, ja«, winkt meine Mutter allzu schnell ab. »Es ist gut, dass du gehst.«

»Mum«, bettelt ich mit fast kindischem Trotz um mehr und verschränke dabei meine Arme vor der Brust. »Es sind jetzt über drei Monate ...«

Demonstrativ schließt sie die Augen und führt ihre Zeigefinger an die Schläfen. Ich kenne diese Geste. Wie bereits tausend Mal zuvor zerschellt mein Herz an dieser unüberwindbaren Mauer. Kompromisslos schließt mich meine Mutter aus ihrem

Leben aus. *Der erste Anflug von Kopfschmerzen, seid leise Kinder, stört eure Mutter nicht, ihr habt hier nichts zu suchen. Colin, der mich an die Hand nimmt und weg führt ...*

»Nimm Colin doch etwas von dem Tee mit, den ich heute mitgebracht habe. Eine Kräutermischung aus meinem Garten. Wirkt harmonisierend und stärkt die Nerven«, dringt Sunnys sanfte Stimme zu mir durch.

Ich werfe ihr einen dankbaren Blick zu. Ich hasse es, wenn ich mich in solchen Erinnerungen verliere. Sunny kommt zu mir und drückt aufmunternd meine Hand.

»Das ist ein altes Rezept von meiner

Großmutter«, flüstert sie mir mit einem frechen Zwinkern zu. Ich verdrehe die Augen. Aber schon im nächsten Moment müssen wir beide lachen.

»Ich werd's Colin ausrichten«, versichere ich ihr und denke wieder einmal, wie froh ich bin, dass Sunny zu uns gestoßen ist.

Und das habe ich ausgerechnet Hunter zu verdanken, der von ihrer fachlichen Kompetenz als Trainerin gewusst hat. Hunter, groß, stämmig und ein echter Aeteraner. Er gehörte zu den Wachmännern, die aufgetaucht waren, als Colin abgeholt wurde. Und ist seither nicht mehr aus unserem Leben verschwunden.

Ich glaube nicht, dass er dabei nur seinem Beschützerinstinkt gefolgt ist. Witwe mit abtrünnigem Sohn und schwer erziehbarer außergewöhnlicher Tochter – so muss es zwar förmlich auf Mutters Stirn gestanden haben. Manchmal werde ich das Gefühl nicht los, dass mehr dahinter steckt. In seiner Gegenwart fühle ich mich oft wie auf dem Prüfstand. Trotzdem bleibt mir nichts anderes übrig, als seinen Einzug in unser Haus zu akzeptieren. Und ich kann nicht leugnen, dass Hunter meiner Mutter auf eine seltsame, für mich nicht einsichtige Weise gut tut. Ich will mich also nicht beklagen.

Ich werfe einen letzten Blick auf meine Mutter. »Ich geh dann mal«, verkünde ich laut.

Sunny winkt mir kurz zu. Sie ist gerade dabei, den Raum für die Entspannungsphase zu verdunkeln. »Grüß Colin von mir!«

»Von mir auch, Sarina.«

Meine Füße stocken nur den Bruchteil einer Sekunde. Aber die Gedanken purzeln kopfüber. *Werde ich, Mum, aber wann wirst du ihn endlich mal besuchen gehen?* Mein Herz trägt schwer an diesem Satz. Doch es steht mir nicht zu, über das komplizierte Verhältnis zwischen den beiden zu urteilen.